

Heimatgau.

**Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte,
Landes- und Volkskunde.**

Herausgegeben

von

Dr. Adalbert Depiny.

4. Jahrgang 1923.



Linz.

Verlag von R. Pirngruber.

1923.

Inhalt

Dr. Heinrich Prohaska, Geschichte des Badeortes Söchl 1823—1928	3, 135, 273, 305
Franz Stroh, Erdställe im Mühlviertel	43
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf	54, 149
Josef Schauer, Armenwesen in alter Zeit	71
Dr. Artur Goldmann, Familienname, Geburtsort und Ge- burtsdatum des Astronomen Georg v. Peuerbach	75
Dr. Edmund Haller, Der Kremsmünsterer „Lazarus“ (1752)	77, 270
Hans Commen da, Linz und Umgebung. Ein heimatkundlicher Rundblick.	121, 343
Dr. Hans Commen da, Der Landta	153
Dr. Alfred Webinger, Weihnachtslieder aus Oberösterreich	201
Dr. Alfred Webinger, Lindemayrische Gedichte im Volksmund	253
Dr. Edmund Haller, Thomas Brunner und Georg Mau- ritius d. Ae.	262

Bausteine zur Heimatkunde.

Franz Brüllinger, Zur Geschichte der Volkschule in Laakirchen	82
Dr. Franz Berger, Wann wurde Nied i. S. eine eigene Pfarre?	89
Florian Oberchristl, Glocken	91, 382
P. Gottfried Engelhardt, Die Glocken von Kirchberg bei Kremsmünster	94, 363
Georg Stibler, Stelzhamers Geburtshaus	99
Dr. Adalbert Depiny, Vom Schützenwesen	100
—, Vor 100 Jahren, 2 Zimmermannssprüche	100
—, Ein altes Schulschreibheft	102
Leopold Arthofer, Zwei Grabinschriften in Hartkirchen aus der Zeit der Türkenkriege	103
Franz Sekler, Die Römerstraßen in Oberösterreich	172, 362
Dr. Josef Schicker, Eine unbeachtete Urkunde für die mittel- alterliche Geschichte Oberösterreichs	180
Dr. Hans Arneiter, Einige alte Bürger- und Bauern- inventare aus dem unteren Mühlviertel (1719—1849)	186, 287, 353
Florian Eibensteiner, Der Palstab im Marktarchive von Berg	188
Dr. Edmund Fries, Zur Tabakversorgung der österr. Ar- mee im Jahre 1813	190
O. Stallingr, Die alte Haushamerlinde	191
Fr. Neuner, Volkskundliche Beobachtungen im Traunkreise	191
Dr. A. Depiny, Ein Urlaubslied	192
R. Binder, Sagen	193
Klinger-Depiny, Natursagen aus Eidenberg im Mühlviertel	193
P. Sebastian Mayr, Grabkreuze aus Schmiedeisen zu Win- dischgarsten	292
Dr. Konrad Schiffmann, Die Römerstraßen in Oberösterreich	357
Dr. Johann Böckbauer, Ein Steindenkmal des großen Tür- kenkrieges	363
Dr. A. Depiny, P. Maurus Lindemayrs Bildnisse	363
Sigismund Töning, Die Pest in Kremsmünster und Umgebung	364
Bohdanowiz-Depiny, Mitteilungen über die Pest in Oberösterreich	371
Dr. A. v. Avanzini, Heimische Vogelnamen	372
Dr. A. Depiny, Vom Bespucken	374

—, Das Totenhemd	374
Banuschka-Dépén, Urlaubslieder	375
W. Lindenthaler, Hochzeitsprüche im Mondsee-Gau	379
Albert Bonna, Der Pfarr-Ritt in Fischlham	379

R \ddot{a} ume Mitteilungen.

Dr. Anton Haasbauer, Eine Mundartgeographie von Ober-	
österreich	105
Dr. Josef Haimerl, Der Innviertler Volksliedsammler	106
Dr. Eduard Trag, Die zoologische Abteilung des oberösterr.	
Landesmuseums	110
Dr. Theodor Ferschner, Tätigkeitsbericht der Fachstelle für	
Naturforschung	194
Franz Peterlechner, Die Bierhundertjahr-Feier der Kirch-	
weihe in Mörschwang	197
Dr. Depinny, Alte Familienbilder	198
Dr. Oskar Oberwalder, Die Linzer Weihnachtskrippenaus-	
stellung	295
Felix Königsebner, Krippenkurs und Krippenausstellung in	
St. Georgen a. d. Gusen	302
Alfred Walcher-Molthein, Kunst und Heimatschutz im Hause	
Franz Peterlechner, Einige Erfolge in heimatlicher Kleinarbeit	303
	385

Heimatbewegung in den Gauen.

Martha Schil, Vertretertagung der Jugendortsgruppen für Heimatshut in Oberösterreich	113
Dr. A. Depinny, Musealverein „Lauriacum“ in Enns	114
Fechtmayr, Heimattagung Pfarrkirchen in Bayern	387

Bücherbesprechungen.

S. 115 ff., 200, 390.

Abbildungen

Textbilder: S. 5, 20, 53, 99, 345.
14 Tafelbeilagen, darunter 2 Farbendrucktafeln, 1 Notenbeilage (Weihnachtslieder).

999

Berzeichnis

1. Personen.

L. = Lehrer; Pf. = Pfarrer; Sch.
E. = Tonkünstler

Acerenza, Herzogin	19	Altwenger J. N.	279
Aldalbert, Bischof, Passau	184 f	Tubböck J., Pf. Fischl	36 ff., 40, 135 f., 310, 337
Adamberger Toni	25		
Almash Gräfin	143	Uuerbach Berthold	273
Alt Rudolf v.	25	Untengruber Franz L.	283, 307
Altmann, Bischof, Passau	181, 184	Uvarna, Herzog v.	319
Uerach (806)	180	Uehrenthal, Minister	311 f., 315, 319
Altwirt J., Kremsm.	10	Baden, Großherzogin	19
Andrássy J., Minister	310	Wadivonsky Dr., Fischl	7
Angermeyer, Domprobst	274	Balk v. Balkberg	285
Anguleme, Anna Maria Th.	22	Bansky Baron	284
Antonij	318	Bathmann Graf	7
Anzengruber	334	Battenberg Fürst	145, 273
Arneth Michael	10	Bauernfeld	25, 143, 147, 276, 316

Minde zierliche Zeichnungen, durch Farben herausgehoben, eingeschnitten worden. Es ist nicht übertrieben, wenn gesagt wird: Jung und Alt, Einheimische und Fremde, wurden nicht satt, den Festbaum zu beschauen und zu bewundern. Schade, daß kein Lichtbild den Anblick überliefert hat. Eines mag dieser Maibaum bewirkt haben: die Sitte wird alljährlich wiederholt werden, wenn das vorbildliche Zusammenwirken der Dorfbewohner bleibt.

Noch ein alter deutscher Brauch erstand bei der Jubelfeier: die Turmmusik. Nach dem Freudengeläute war sie den Festtagen eine gar stimmungsvolle Einleitung, die ungeahnte Wirkung ausslöste.

Am Firmungstage (9. Juni), der das Jubeljahr beßloß, war heimlicher Einschlag zu bemerken an den 3 Kindern, welche den Bischof begrüßten: sie trugen an Stelle des sonst üblichen weißen Kleides bürgerliches Gewand mit Kopftuch, ein Bild, das herzig zu schauen war. Bei der Huldigung am Vorabend wurden dem hohen Gaste 2 heimatliche Lieder („I bin auf mei Hoamat, aufs Innviertl, stolz“, von Bergerer und „Gute Nacht“ von Engelb. Pointeder) gesungen.

Die ganze Kirchweih-Jubelfeier war ausgezeichnet durch den Einflang gleichen Strebens und durch den Wohlflang rühriger Zusammenarbeit; das Gefühl, daß alles gut gelungen sei, war der schönste Ausklang des Jahrhundertfestes.¹⁾

Mörschwang, im August 1923.

Franz Peterlechner.

....

Alte Familienbilder.

Hiezu ein Farbindruck:

Aus unseren bisherigen Heimatausstellungen zu Haslach, Gmunden, Linz und Freistadt kamen auch alte Personenbilder aus ortsaussässigen Familien zur Schau und erweckten rege Anteilnahme, was hoffentlich die Anregung gibt, Familienbildern größere Wertschätzung zuzuwenden. Sie sind ja nach verschiedener Richtung wichtig. Aus ihnen spricht ein Stück Zeitgeschichte,

¹⁾ Zur Jubelfeier erschien auch eine Feuilleton, 41 Seiten stark, die Dorfentwicklung und Geschichte der Pfarrkirche darstellend. Sie ist um mäßigen Preis beim Pfarramt Mörschwang (Post Obernberg) erhältlich.

besonders sind sie Quellen für die Trachtenfunde. Historische Bilder, die ihren Inhalt der Vergangenheit entnehmen, unterliegen sehr stark der Gefahr der Stillierung, des Hinausgehens über das Zeitstadium. Familienbilder aber, aus ihrer Zeit heraus entstanden und doch durchwegs auf Darstellungsähnlichkeit eingestellt, haben das Merkmal der Treue. Gerade in unserem Lande ist für die Klarlegung der Trachtenfunde wenig geschehen, obwohl sich unsere einzelnen Viertel sehr voneinander abheben und das Trachtenbild eine nötige Ergänzung zur Erfassung der Eigenart der Bevölkerung bilden würde.¹⁾ Es ist eine der Aufgaben unserer Heimatssammlungen, das im Lande vorhandene Gut an alten Trachtenbildern der Forschung nutzbar zu machen, um das Wesen, die zeitlichen und örtlichen Grenzen und die Entwicklung erkennen zu können. Ein erster Schritt und Versuch auf diesem Wege war die Trachtenausstellung des Landesvereines für Heimatshut in Linz zu Pfingsten 1923. Sie gab z. B. einen Einblick in Verschiedenheiten in den Vierteln, in die Entwicklung des Kopftuches und der Goldhaube, wie er bisher noch nicht festgehalten wurde.

Über ihren wissenschaftlichen Wert hinaus kommt aber den Familienbildern hohe Bedeutung für die Förderung und Pflege gesunden Familienbewußtseins zu. Die Pflege des Familiensinnes hat unendliche Wichtigkeit für die Wahrung und Belebung unseres Volksstums; nur fördernd und vertiefend kann da die Weckung der Freude an der eigenen Familiengeschichte wirken, die ja unserem Volle vielfach ein ganz unbekanntes Land ist. Und zu den Quellen und Denkmälern der Familienfunde gehören doch sicherlich die Familienbilder mit ihrer Anschaulichkeit. Es machte in der Heimatausstellung zu Freistadt im September 1923 besonderen Eindruck auf die Besucher, daß über den aus dem Archiv geholten Lebenszeugnissen eines alten Stadtrichters und seiner Familie, auch sein Bild hing, weil es den Eindruck erst rundete. Aus älterer Zeit findet sich noch manches Delbild, Aquarell, mancher Schatten-

¹⁾ Die Österreich. Monarchie, Band Oberösterreich, S. 121 f. — Brauner Heimatkalender, 1. Ges., Seite 166; 2. Ges., S. 85. — Heimatgau, 1. Jg., S. 16, 68 ff., 208 ff. — Bergl. auch Grafs Ostermark- und Preens Schulvereinskarte.

riß im Familienbesitz, in den letzten 70 Jahren hat sich das Lichtbild die erste Stelle errungen. Das Anlegen einer Sammlung von Lichtbildern der Familie und Verwandtschaft bis zurück zu Groß- und Urgroßeltern ist noch heute zumeist leicht möglich und trägt sein Scherlein zur Hebung des Familiensinnes bei. Nur sollte man nicht vergessen, Namen, Ort und Lebenszahl beizufügen, damit die Bilder auch zu einem späteren Geschlechte zu reden verstehen.

Unser Bild ist die Farbendruckwiedergabe eines Aquarells um 1840, das die Bedeutung derartiger Bilder nach den beiden geschilderten Richtungen zeigt. Es ist als Familienbild in Ch-

ren und stellt Frau Katharina Dirr, bürgerliche Bäckermeisterin und Hausbesitzerin zu Echelsberg dar (1816—1884). Es mag das Bild als Aufforderung wirken, derlei Stücke als Familienerbe zu bewahren oder unseren Heimat samm lungen einzubereihen — nicht aber zum Trödler wandern zu lassen. Anderseits ist unser Bild ein Beitrag zur noch ungeschriebenen Geschichte der Goldhaube. Wir sehen hier die Goldhaube in der jüngeren Form seit der napoleonischen Zeit, zugleich aber auch der Zusammenhang zwischen Haube und Kleidung, der heute, wo ja die Goldhaube wieder zu Ehren kommt, oft übersehen wird.

Dh.

